

25. September 1860.

N<sup>o</sup> 221.

25. Września 1860.

(1805)

**Kundmachung.**

Nro. 40537. Bei der am 1ten September l. J. in Folge der allerh. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 322ten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nro. 247 gezogen worden.

Diese Serie enthält die 5% Hofkammer-Obligazionen Nr. 81560 mit einem Viertel, und Nr. 83996 mit einem Sechstel der Kapitalsumme, ferner allerh. Schuldverschreibungen, und zwar: die 4 1/2% Nr. 1 mit einem Fünftel der Kapitalsumme, die 5% Nr. 4 und die 4% Nr. 5 mit der ganzen Kapitalsumme.

Der Gesamtkapitalbetrag dieser Serie beträgt 1,084,060 fl. 34 kr., der Zinsbetrag nach dem herabgesetzten Fuße 25,564 fl. 3/4 kr.

Diese Obligazionen werden nach den Bestimmungen des allerh. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und in sofern dieser 5% erreicht, nach den mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858 B. 5286 P. M. (Reichs-gesetzblatt Nro. 190) veröffentlichten Umstellungs Maßstabe in 5%tige, auf österreichische Währung lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligazionen, welche in Folge der Verlosung in die ursprüngliche, aber 5% nicht erreichende Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der, in der vorerwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmung 5%tige, auf österr. Währung lautende Obligazionen erfolgt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 13. September 1860.

**Obwieszczenie.**

(1)

Nr. 40537. Na odbytem dnia 1. września b. r. na mocy najwyższego patentu z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 — 322giem losowaniu dawniejszego długu państwa, wyciągnięto seryę Nr. 247.

Serya ta zawiera 5% obligacye kamery nadwornej Nr. 81560 z ósmą częścią, a Nr. 83996 z szóstą częścią sumy kapitałowej; następnie najwyższe obligacye długu, a mianowicie: 4 1/2% Nr. 1 z piętnastą częścią sumy kapitałowej, 5% Nr. 4 i 4% Nr. 5. z całą sumą kapitałową.

Ogółowa kwota kapitałowa tej seryi wynosi 1,084,060 zlr. 34 cent. Kwota procentowa według znizonej stopy 25,564 zł. 3/4 c.

Obligacye te będą podwyższone według przepisów najwyższego patentu z 21. marca 1818 na pierwotną stopę procentową, a jak dalece ta stopa osiągnie pięć procent, będą wymienione według normy przemiany ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa finansów z 26. października 1858 l. 5286 P. M. (Dziennik ustaw państwa Nr. 190) na 5% obligacye, opiewające na walutę austriacką.

Za te obligacye, które na mocy losowania dójda do pierwotnego, ale nieosiągającego pięć od sta procentowania, będą wydawane na żądanie partyi, w miarę przepisu zawartego w nadmienionem obwieszczeniu, 5% obligacye, opiewające na walutę austr.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. września 1860.

(1811)

**Vizitations-Ankündigung.**

(1)

Nro. 3345. Zur Sicherstellung nachbenannter Erfordernisse für das allgemeine Krankenhaus für das Militärjahr 1861 wird die Vizitation ausgeschrieben.

An den hiezu bestimmten Tag wollen die Unternehmungslustigen Vormittags 9 Uhr im Kommissionslokale des allgemeinen Krankenhauses, versehen mit den festgesetzten Vadien erscheinen, und über ihre gesetzliche Befähigung sich bei der Vizitationskommission ausweisen.

Die Vizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses eingesehen werden.

Vizitations-Tag	Gegenstand	Vadium in ö. W.	
		fl.	kr.
3. Oktober 1860	Brot und Semmeln . . . . .	200	—
	Lagerstroh . . . . .	20	—
	Sand . . . . .	5	—

Von der Krankenhaus-Verwaltung.

Lemberg, den 21. September 1860.

(1799)

**G d i f t.**

(1)

Nro. 759. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Hersch Brender bekannt gemacht, es habe wider ihn Schmil Beyer unterm 24. März 1860 Zahl 759 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der in Zaleszezyk unter der Konetr. Zahl 147 liegenden Realität auf Grund der Pfandkautionsurkunde ddo. Czernowitz 21. Oktober 1828 erwirkten Pränotazion der Verbindlichkeit des Schmil Breyer allen Schaden, welchen Hersch Brender aus Anlaß der für Jacob Juster, Schmil Braunstein und Susman Engel, Bespbieter, rückständig der für das h. Aerar unternommenen Holzlieferung für Gartaken und Erdbütten an der Grenze gegen die Moldau durch drei Jahre vom 1. November 1828 bis dahin 1831 mit seiner in Sadagura unter der Top. Z. 25 liegenden Realität geleisteten Kautzion erleiden sollte, Alles gut zu machen, überreicht.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so wurde zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten der h. o. Insasse Moses Engel als Kurator bestellt, mit welchem diese Angelegenheit nach den bestehenden Vorschriften verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksamte als Gericht anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Zaleszezyk, den 8. September 1860.

(1754)

**G d i f t.**

(3)

Nr. 6156. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Michael und Theodor Bohosiewicz und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Guteanthells von Russisch-Banilla, früher Gassenko-Anteil, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission vom 30. Oktober 1857 B. 759 für das obige Gut bewilligten Vor-schusses auf das Urbatal-Entschädigungs-Kapital pr. 29.132 fl. 30 kr. RM, diejenigen, denen ein Hypothekrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch jene Personen, welche aus irgend einem Titel Ansprüche auf dieses Entschädigungs-Kapital erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bücherliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuss auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. August 1860.

(1808)

## Kundmachung.

(2)

Nro. 1370 - P. ex 1860. Von der k. k. mähr.-schl. Finanz-Landes-Direktion wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge des h. Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 21. August d. J. Z. 35454-751 a) die tarifmäßige Einhebung der Verzehrungssteuer und des mit der allerhöchsten Entschließung vom 12. Mai 1859 angeordneten 20% Zuschlages zu der Verzehrungssteuer, dann der Gemeindezuschläge von allen in dem für die Stadt Brünn gegenwärtig in Wirklichkeit stehenden Verzehrungssteuer-Tarife aufgeführten Artikeln, dann b) die Einhebung der Weg- und Brückenmauth in der Station Brünn auf die Dauer eines Jahres, d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 und mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf die Dauer der Verwaltungs-Jahre 1862 und 1863 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird. 1. Die Versteigerung wird am 11. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brünn abgehalten, und es werden bei derselben mündliche und schriftliche Anbothe, welche letztere mit einer Stempelmarke zu 36 Kreuzern versehen sein müssen, u. z. zuerst bezüglich der beiden unter a) und b) angeführten Objekte vereint, dann aber auch bezüglich der Weg- und Brückenmauth gesondert angenommen werden. 2. Der Ausrufspreis als einjähriger Pachtzins für die vereinte Verpachtung der Verzehrungssteuer sammt dem außerordentlichen Zuschlage und der Gemeinde-Zuschläge, dann der Weg- und Brückenmauth beträgt 360597 fl. 30 1/2 fr., wovon auf die Verzehrungssteuer und den außerordentlichen Zuschlag 246528 fl. 90 1/2 fr., auf die Verzehrungssteuer-Gemeindezuschläge 74023 fl. 40 fr. und auf die Weg- und Brückenmauth 40045 fl. entfallen. Der Ausrufspreis für die Pachtung der Weg- und Brückenmauth allein beträgt 40045 fl. 3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Landesgesetzen zu derlei Geschäften geeignet und die bedungene Eiderheit zu leisten im Stande ist. Für jeden Fall sind hievon diejenigen ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine Untersuchung wegen Verbrechen verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde. Minderjährige Personen, dann kontraktbrüchige Gefällspächter werden zu der Lizitation nicht zugelassen, eben so auch diejenigen, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft oder nur aus Mangel der Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, u. z. die Letzteren durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre. 4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat vor der Lizitation das Badium im Baren oder in österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenkurse, u. z. a) nur einen Anbothe für die vereinte Pachtung der Verzehrungssteuer nebst Zuschlägen und der Weg- und Brückenmauthgebühren zu stellen beabsichtigt, zehn Prozent des Ausrufspreises mit dem Betrage von 36059 fl. 73 fr., b) wer bloß die Weg- und Brückenmauth zu pachten willens ist, mit dem 6ten Theile des Ausrufspreises, somit den Betrag von 6674 fl. 17 fr. öst. W. bei der Lizitations-Kommission zu erlegen.

Es ist gestattet dieses Badium auch bei einer k. k. Gefällskasse zu erlegen, in welchem Falle der Unternehmer die Quittung jener Kasse, welche das Badium in Empfang genommen hat, der Lizitations-Kommission zu übergeben hat. 5. Die Genehmigung des Lizitationsaktes steht dem k. k. Finanz-Ministerium zu, und es wird sich ausdrücklich vorbehalten, die Pachtung auch ohne Rücksicht auf das erzielte Bestboth demjenigen Offerenten zu zuerkennen, welcher mit Rücksicht auf seine persönlichen und die sonstigen Verhältnisse als der geeignetste befunden werden wird. Dieser Vorbehalt erstreckt sich aber nicht auf die abgeforderten Anbothe für die Mauth, rücksichtlich welcher die im Allgemeinen bestehenden Vorschriften in Anwendung kommen. Für den Fall, als ein ganz gleicher mündlicher und schriftlicher Anbothe vorkommen sollte, wird dem mündlichen, unter zwei oder mehreren gleichen schriftlichen Anbothen aber jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine vom Lizitations-Kommissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. 6. Nach geschlossener Lizitation wird kein nachträglicher Anbothe mehr angenommen. 7. Bei schriftlichen Anbothen ist außer dem hierüber bereits Gesagten noch Folgendes zu beobachten: a) Dieselben müssen bis inclusive den 10. Oktober 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brünn versiegelt überreicht werden, indem später eingebrachte Offerte als nachträgliche Anbothe angesehen, und daher nicht mehr berücksichtigbar werden. b) Die schriftlichen Anbothe müssen das Objekt auf welches geboten wird, dann den Betrag der angebotenen wird, in Zahlen und Buchstaben deutlich ausdrücken, und sind von dem Offerenten mit Ver- und Zunamen, dann Beisügen des Charakters und Wohnortes zu unterzeichnen. c) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte auszubringen, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nämlich: Einer für Alle und Alle für Einen dem Alerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjektes geschehen kann. d) Diese Anbothe dürfen durch keine den Lizitations-Bedingungen nicht entsprechende Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß der Offerent diese Bedingungen genau befolgen wolle. Von Außen müssen diese Eingaben als „Offert“ für das zu benennende Objekt bezeichnet sein. Das Formular eines Offertes liegt bei. e) Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Offerenten, für die Finanz-Verwaltung aber, erst von dem Tage, an welchem die Annahme derselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich. 8. Wer im Namen eines Andern einen Anbothe macht, muß sich mit

der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen und diese derselben übersenden. 9. Den Anfang des Lizitationsaktes macht die Versteigerung der vereinten Objekte: Verzehrungssteuer (sammt 20% Zuschlag) nebst dem Gemeindezuschlage und der Weg- und Brückenmauth; nach Abschluß dieses Aktes wird zur Versteigerung der Mauth allein geschritten werden. 10. Die näheren Lizitations-Bedingnisse werden vor der Lizitation vorgelesen, es können dieselben aber auch während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dieser Finanz-Landes-Direktion und bei der hiesigen k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, dann bei den k. k. Finanz-Landes-Direktionen in Wien, Prag, Lemberg und Krakau eingesehen werden.

Formular eines schriftlichen Offertes für die vereinten Objekte:

Ich Entschuldigter biethe für die Pachtung der Verzehrungssteuer, des Gemeindezuschlages und der Weg- und Brückenmauth (oder für die Pachtung der Weg- und Brückenmauth) in der Stadt Brünn für das Verwaltungsjahr 1861, d. i. für die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für die Verwaltungsjahre 1862 und 1863 den Jahrespachtzins von . . fl. . fr. öst. W. (mit Ziffern) d. i. . . Gulden . . Kreuzer (mit Buchstaben) wobei ich beifüge, daß mir die Kontrakt-Bedingnisse genau bekannt sind, und ich mich denselben unbedingt erwerbe. Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . (mit Buchstaben auszudrücken) bei, oder, lege ich die nachfolgenden Staatspapiere im Betrage von . . . , oder, lege ich die Kassa-Quittung der k. k. . . über das erlegte Badium bei.

. . . . . am . . . . . ten 1860.

Eigenhändige Unterschrift, Charakter und Aufenthaltsort.

W o n A u ß e n:

(Neßt der Adresse an die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brünn und Bezeichnung des Badiums) Offert für die Pachtung der A. Verzehrungssteuer und Gemeindezuschlages, dann der Weg- und Brückenmauth, oder B. Weg- und Brückenmauth in der Station Brünn, am 7. September 1860.

(1816)

## Lizitations-Ankündigung.

(2)

Nr. 7457. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zólkiew wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines, Mostes und Fleisches in dem aus dem Markte Mosty wielkie und den zugeheilten Ortshäusern: Sielec mit Huta, Nosale und Zawonie, Parchacz, Horodyszczce bazylińskie, Borowe mit Legowe, Rekliniec mit Dąb, Strzemiń, Dworce und Wolica mit Stanisławka gebildeten Einhebungsbezirke im Zólkiewer Kreise von Galizien auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 12. Mai 1859 und des Tarifes für die Orte der III. Tarifklasse, auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird. Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1) Die Versteigerung wird am 3ten Oktober 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Zólkiew vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendet werden sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2) Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dormaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom Verbrauche des Weines und Mostes mit dem Jahresbetrage von 25 fl. 20 fr. und bezüglich des steuerpflichtigen Fleischverbrauches mit dem Betrage von 1184 fl. 17 fr., sohin in dem Gesamtbetrage von 1209 fl. 37 fr. österr. Währ. bestimmt, wovon der zehnte Theil als Badium zu erlegen ist.

Schriftliche Anbothe sind mit dem Badium belegt, bis 2. Oktober 1860 beim Vorstande der Zólkiewer k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen. Zólkiew, den 12. September 1860.

## Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 7457. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Zólkwi podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że pobór podatku konsumcyjnego od zużycia wina, moszczu i mięsa w utworzonym z miasteczka Mosty wielkie i przydzielonych wsi: Sielec z Huta, Nosale i Zawonie, Parchacz, Horodyszczce bazylińskie, Borowe z Legowem, Rekliniec z Dąbem, Strzemiń, Dworce i Wolica ze Stanisławówką powiecie poborczym w obwodzie Zólkiewskim w Galicyi wydzierzawiony będzie na podstawie rozporządzenia cesarskiego z dnia 12. maja 1859 i taryfy dla miejsc IIItej klasy taryfy, na czas jednego roku, mianowicie od 1. listopada 1860 do końca października 1861 w drodze licytacyi publicznej.

Do wiadomości przedsiębiorców dzierzawy i dla ich zastosowania się, podaje się eo następuje:

1) Licytacya odbędzie się dnia 3. października 1860 w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Zólkwi, a gdyby się pertraktacya w tym dniu nie skończyła, to będzie się odbywać dalej w czasie późnij oznaczyć i przy licytacyi oznajmić się mającym.

2) Cena wywołania oznaczona względem podatku konsumcyjnego i dotychczasowego nadzwyczajnego dodatku do takowego od zużycia wina i moszczu w kwocie rocznej 25 zł. 20 kr., a względem podlegającego opodatkowaniu zużycia mięsa w kwocie 1184 zł. 17 kr., przeto w ogółowej kwocie 1209 zł. 37 kr. w wal. austr. z czego dziesiąta część ma być jako wadyum złożona.

Pisemne oferty w wadyum zaopatrzone, mają być podane do 2go października 1860 roku do przelozonego Zólkiewskiej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Zólkiew, dnia 12go września 1860.

(1804) **R u n d m a c h u n g.** (3)

Nr. 43096. Am 3. Oktober 1860 und an den darauf folgenden Tagen wird während den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden in dem Sakale der Lemberger Statthalterei mittelst öffentlicher Versteigerung die Lieferung nachbenannter Bekleidungs- und sonstigen Artikel für das Lemberger Strafbau, für die Militär-Polizei-wache, die Polizei-Arreste und die Polizei-Direktion für das Verwaltungsjahr 1861, d. i. für die Zeit vom 1. November 1860 bis dahin 1861 gegen Erlag des bei jedem Artikel angeführten 10% Wadium an den Mindestbietenden hintangegeben werden, und zwar:

Für das Strafbau.

a) Leinwand.

9429 <sup>22/32</sup>	Ellen Hemden-Leinwand, Elle breit	} Wadium 398 fl. öft. Währ.
4569	" Futter-	
3692 <sup>1/4</sup>	" Strohsack-	
6690 <sup>5/8</sup>	" Zwillich	

b) Ledersorten.

300 Paar	Schnürschuhe	} Wadium 137 fl. öft. Währ.
500	Fußschäbchen	
500	Garnituren Eisenriemen	
5	Sentner Pfundsohlenleder	

c) Sonstige Erfordernisse.

16000	Bund Sägestroh à 12 Pfund.	Wadium 110 fl. ö. W.
600	Pfund Seife.	" 15 fl. "
400	" Schweinfetten.	" 10 fl. "
194 <sup>1/2</sup>	" Unschlitt.	" 5 fl. "
372 <sup>1/2</sup>	" Unschlittkerzen.	" 15 fl. "

Zur Bekleidung der Strafbauwache.

a.

354 <sup>3/8</sup>	Ellen dunkelgrünen Tuches	} Wadium 132 fl. ö. W.
22 <sup>3/6</sup>	" fornbuntenblauen Tuches	
354 <sup>3/8</sup>	" mohrengrauen	

b.

1147 <sup>1/2</sup>	Ellen Hemden-Leinwand	} Wadium 53 fl. 36 fr. öft. Währ.
1435 <sup>12/32</sup>	" Futter-	
202 <sup>1/2</sup>	" dunkelgrünen Kanafas	
50 <sup>5/8</sup>	" Steifleinwand	

c.

270	Duzend große messingene Knöpfe	} Wadium 4 fl. ö. W.
146 <sup>1/4</sup>	" kleine	
112 <sup>1/2</sup>	" beinerne Knöpfe	

d.

135	Paar Halbstiefel	} Wadium 66 fl. öft. W.
270	" Sohlen	

e.

135	Stück Halsbindel.	Wadium 5 fl. öft. W.
135	" Mützen.	" 12 fl. "
8	" Porte-épée.	" 28 fr. "

Für die Korrekzionisten.

a.

318 <sup>6/8</sup>	Ellen Hemden-Leinwand	} Wadium 12 fl. öft. W.
191 <sup>1/4</sup>	" Futter-	
165 <sup>5/8</sup>	" Zwillich	

b.

93<sup>1/3</sup> Duzend beinerne Knöpfe. — Wadium 1 fl. öft. W.

c.

40 Paar Schnürschuhe. — Wadium 7 fl. öft. W.

Für die Militär-Polizei-wache.

156 <sup>2/3</sup>	Maß raffiniertes Rübsöl	} Wadium 11 fl. öft. W.
3098	Portionen o. 1 <sup>1/32</sup> Pf. baumwollene Lampendochte	
91 <sup>1/2</sup>	Pfund Unschlittkerzen	

Für die Polizei-Arreste.

222	Pfund 17 <sup>1/2</sup> Loth raffiniertes Rübsöl	} Wadium 15 fl. öft. W.
154	" 26 ordinäres	
235	" gepoffene Unschlittkerzen	

Die verschiedenen Artikel werden nach Zulässigkeit abgesondert auktioniert, und die näheren Versteigerungsbedingungen vor dem Beginn der Lizitation vorgelesen, letztere können aber auch bei der hiesigen Strafbauverwaltung vor der Lizitation eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen werden demnach, aufgefordert zu dieser Lizitations-Verhandlung an dem festgesetzten Termine zu erscheinen, die entfallenden Wadieu vor Beginn der Versteigerung der Kommission zu übergeben, und falls dieselben als verlässliche Unternehmer noch nicht bekannt sein sollten, sich mit einem nicht über ein Jahr angehenden Zeugnisse der Ortsbehörde und über gute Vermögensumstände vor der Kommission auszuweisen.

Vor und im Zuge der Lizitations-Verhandlung werden auch schriftliche Offerten angenommen, welche auf einem mit 36 fr. öft. W. Stempelmarke versehenen Bogen auszufertigen sind, und jene Artikel, für welche der Anboth gemacht wird, unter Anschluß des entsprechenden Wadiums gehörig bezeichnet, dann den Anboth durch Worte und Ziffern gehörig ausgedrückt sammt der Erklärung zu enthalten haben, daß der Offerent allen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesenen Bedingungen sich unterziehe.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 19. September 1860.

**Obwieszezenie.**

Nr. 43096. Dnia 3. października 1860 i w dniach następnych odbywać się będzie w zwyczajnych godzinach urzędowych zrana i popołudniu w gmachu lwowskiego Namiestnictwa publiczna licytacja dla wypuszczenia najmniej ofiarującemu liwerunku poniżej wyszczególnionej odzieży i innych artykułów dla lwowskiego domu karnego, dla wojskowej straży policyjnej, dla aresztów policyjnych i dyrekcji policyi na rok administracyjny 1861, t. j. na czas od 1. listopada 1860 aż do tego dnia 1861 za złożeniem oznaczonego przy każdym artykule 10% wadium.

Dla domu karnego.

a. Płótno.

9429 <sup>22/32</sup>	łokci płótna na koszule, łokieć szerokości	} wadium 398 zł. w. a.
4569	" " " kitle	
3692 <sup>1/4</sup>	" " " sieniaki	
6690 <sup>5/8</sup>	" " " cwilichu	

b. Artykuły skórzane.

300	par cizmów do sznurowania	} wadium 137 zł. w. a.
500	" podkładek skórzanych	
500	" rzemieni garniturowych	
5	cełnarów podeszwy futowej	

c. Inne potrzeby.

16.000	okłotów słomy do łóżek à 12 funt.	wadium 110 zł. w. a.
600	funtów mydła	dtto. 15 " "
400	" smalcu wieprzowego	dtto. 10 " "
194 <sup>1/2</sup>	" łożu	dtto. 5 " "
372 <sup>1/2</sup>	" świec łożowych	dtto. 15 " "

Na odzież dla straży domu karnego.

a.

354 <sup>3/8</sup>	łokci ciemnozielonego sukna	} wadium 132 zł. w. a.
22 <sup>3/6</sup>	" bławatnego	
354 <sup>3/8</sup>	" szaraczkowego	

b.

1147 <sup>1/2</sup>	łokci płótna na koszule	} wadium 53 zł. w. a.
1435 <sup>12/32</sup>	" " na podszewkę	
202 <sup>1/4</sup>	" ciemnozielonego kanafasu	
50 <sup>5/8</sup>	" szarego płótna	

c.

270	tuzinów dużych mosiężnych guzików	} wadium 4 zł. w. a.
146 <sup>1/4</sup>	" małych	
112 <sup>1/2</sup>	" kościanych	

d.

135	par półbucików	} wadium 66 zł. w. a.
270	" podeszew	

e.

135	sztuk krawatek	wadium 5 zł. w. a.
135	" czapek	dtto. 12 " "
8	" portope	dtto. 28 c. "

Dla korekcyonistów.

a.

318 <sup>6/8</sup>	łokci płótna na koszule	} wadium 12 zł. w. a.
191 <sup>1/4</sup>	" " " podszewkę	
165 <sup>5/8</sup>	" " " cwilichu	

b.

93<sup>1/3</sup> tuzinów kościanych guzików . . wadium 1 zł. w. a.

c.

40 par cizmów . . wadium 7 zł. w. a.

Dla wojskowej straży policyjnej.

156 <sup>2/3</sup>	mierzyc rafinow. oleju rzepakowego	} wadium 11 zł. w. a.
3098	porcji czyli 1 <sup>1/32</sup> funt. knotów bawelnianych	
91 <sup>1/2</sup>	funtów świec łożowych	

Dla aresztantów policyjnych

222	funt. 17 <sup>1/2</sup> łąta rafinow. oleju rzepakowego	} wadium 15 zł. w. a.
154	" 26 " pospolit.	
235	" lanych świec łożowych	

Te rozmaite artykuły będą ile możności osobno licytowane, i bliższe warunki licytacji odczytane przed rozpoczęciem licytacji, ale można je przejrzeć także przed licytacją u tutejszej ferwalterji domu karnego.

Mających chęć licytować wzywa się przeto, ażeby na tę licytację w oznaczonym czasie przybyli, przypadające wadya przed rozpoczęciem licytacji komisji doręczyli, a jeśliby nie byli jeszcze znani jako solidarni przedsiębiorcy, mają wykazać się przed komisją nie starszem nad rok świadectwem władzy miejscowej i pomyślnym stanem majątkowym.

Przed licytacją i w ciągu jej będą przyjmowane także pisemne oferty, które mają być podawane na papierze z marką stemplową na 36 c. i zawierać muszą dokładne oznaczenie artykułów, do których odnosi się oferta z załączeniem odpowiedniego wadium i należyście wyrażoną cenę tak słowami jak i liczbą, a oraz oświadczenie, że oferent poddaje się wszelkim warunkom odczytanym przy ustnej licytacji.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 19. września 1860.

(1813) **Kundmachung.** (1)

Nr. 29410. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird zur Befriedigung der durch den Herrn Moritz Postler erlegten Summe von 262 fl. 50 kr. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 23. Mai 1851 den Gerichtskosten pr. 9 fl. 68 kr. und 2 fl. 66 kr. und den bereits früher mit 11 fl. 96 kr., gegenwärtig aber in dem gemäßigten Betrage von 62 fl. 91 kr. öst. W. zugesprochenen Refuzionskosten, die refuzitive Feilbietung der zur Nachlassmasse der Josephina Szykowska geb. Frein Brückmann gehörigen Realität sub No. 199 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> unter den bereits genehmigten Bedingungen sub B. bewilliget und zur Vornahme dieser Feilbietung der Termin auf den 25. Oktober 1860 Nachmittags um 4 Uhr mit dem bestimmt, daß die feilzubietende Realität sub No. 199 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> um jeden Preis auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Die bewilligte Feilbietung wird vorchriftsmäßig kundgemacht. An diesem Termine wird die Feilbietung unter folgenden Bedingungen vorgenommen:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Realität No. 199 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> im Betrage von 1166 fl. 43 kr. RM. oder 1162 fl. 65 kr. öst. W. angenommen.

2) Kauflustige bleiben gehalten ein 10% Vadum mit 117 fl. öst. W. der Lizitations-Kommission im Baaren zu übergeben; jenes des Bestbietenden wird zurückbehalten und in die erste Kauffschillingshälfte eingerechnet, dagegen die der Mitlizitanten, die minderbietend bleiben, zurückgestellt werden.

3) Der Bestbietende wird gehalten sein, die eine Hälfte des angebotenen Kaufpreises nach Ablauf von 14 Tagen der zugestellten Feilbietungsbekanntmachung gerechnet, die andere Hälfte des Kaufpreises dagegen nach Feststellung der gerichtlichen Zahlungsordnung, und zwar binnen 30 Tagen nach eingetretener Rechtskraft derselben, um so sicherer an das k. k. Steuer- als hiergerichtliche Depositenamt im Baaren zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation, bei welcher die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, ausgeschrieben und kundgemacht werden soll.

4) Sobald der Käufer der dritten Feilbietungsbedingung im Ganzen entspricht, wird ihm die Realität No. 199 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> in den physischen Besitz übergeben, das Eigenthumsdekret ausgefertigt, dessen Inkantulation verfügt und die Uebertragung sämtlicher Tabularlasten auf den Kaufpreis angeordnet werden.

5) Die für die Uebertragung des Eigenthums gebührende Uebertragungsgebühr muß der Käufer aus Eigendem berichtigen.

6) In diesem Termine wird die Veräußerung der gedachten Realität um jeden Preis auch unter dem Schätzungswerte, ohne Rücksicht ob durch denselben die versicherten Hypothekarforderungen gedeckt werden oder nicht, vorgenommen werden.

7) Der Meistbietende ist verpflichtet, die auf der verkauften Realität haftenden Hypothekarforderungen, deren Liquidität keinem Zweifel unterliegt, nach Maß des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen, wenn die Hypothekargläubiger vor der allenfalls bedingenen Auskündigungsfrist die Zahlung anzunehmen sich weigern sollten, in welchem Falle die bei der Realität belassene Forderung auf den Kaufpreis nicht übertragen, dafür aber der Käufer berechtigt sein wird, den der übernommenen Forderung gleichkommenden Betrag von der zweiten Kaufpreishälfte in Abzug zu bringen.

Hievon wird die liegende Masse der Josephine de Brückmann Szykowska zu Händen des bestellten Kurators Herrn Advokaten Dr. Madejski, die mutmaßlichen Erben der Josephine Szykowska, als: Frau Julia de Szykowska Juszcak, Ladislaus und Felicia Szykowska zu Händen ihres Vormundes Herrn Julius Tulius, die k. k. Finanz-Profuratur Namens der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion, Herr Leon Wiktorowicz und der dem Wohnorte nach unbekannter Herr Marcel Wojakowski, so wie diejenigen Gläubiger, welche auf die feilzubietende Realität nach dem 24. Februar 1859 Pfandrecht erworben haben dürften, oder denen der vorliegende Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Jablonowski und mittels d. d. verständig.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 4. September 1860.

### Obwieszezenie.

Nro. 29410. C. c. sąd krajowy Lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż na zaspokojenie pretensyi przez pana Maurycego Postler przeciw leżącej masie spadkowej Józefy Szykowskiej i tejeże spadkobiercom domniemanym wywalezzonej w kwocie 262 zł. 50 kr. w. a. z odsetkami 5% od 23go maja r. 1851 bieżącemu z kosztami sądowemi w kwocie 9 zł. 68 kr. w. a., 2 zł. 66 kr. w. a. z poprzedniemi kosztami w kwocie 11 zł. 96 kr. w. a. i z niniejszemi kosztami egzekucyjnymi zmniejszonymi w kwocie 62 zł. 91 kr. w. a. przymusowa sprzedaż publiczna realności Józefie z baronów Brückmannów Szykowskiej należącej, pod l. 199 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> położonej, dnia 25. października 1860 o godzinie 4tej po południu w jednym terminie, także niżej ceny szacunkowej przedsięwzięta będzie pod następującymi warunkami:

1) Jako cenę wywołania stanowi się sadownie wyprowadzona wartość szacunkowa realności pod liczbą 199 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> położonej, w ilości 1166 złr. 43 kr. m. k. czyli 1162 zł. 65 kr. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany, dziesiątą część wartości szacunkowej, 117 zł. w. a. do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadium najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, innym zaś zaraz po acończeniu licytacji zwróconem zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie pierwszą połowę ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 14 dni po doręczeniu sądowej uchwały akt licytacyjnej potwierdzającej, drugą połowę zaś w przeciągu 30 dni po wejściu w prawomoc sądowej uchwały porządek zaspokojenia ustanawiającej tem pewniej do depozytu sądowego w gotówce złożyć, gdyż w przeciwnym razie na koszt i niebezpieczeństwo jego nowa licytacja rozpisana, obwieszona i sprzedaż nawet niżej ceny szacunkowej przedsięwzięta będzie.

4) Skoro nabywca trzeciemu warunkowi zadosyć uczyni, wprowadzi go się w fizyczne posiadanie realności pod liczbą 199 <sup>1</sup>/<sub>4</sub>, wyda mu się dekret własności, tenże za właściciela zainkantowanym zostanie i wszystkie ciężary tabularne na cenę kupna przeniesione będą.

5) Należytość od przeniesienia własności wymierzyć się mającej ma kupiciel z własnego uścić.

6) W wyżej oznaczonym terminie, realność ta sprzedana zostanie za lub wyżej ceny szacunkowej, a gdyby takowa nikt nie ofiarował, nawet poniżej ceny szacunkowej niezważając, czy takowa do zaspokojenia pretensyi zabezpieczonych wystarczy lub nie.

7) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie na sprzedanej realności zahypotekowane ciężary, względem których płynności żadna wątpliwość nie istnieje, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjmując, gdyby wierzyciele zahypotekowani przed zastrzeżonym może terminem wypowiedzenia spłatę przyjmując nie chcieli, w którymto razie pretensya na realności ciężająca, na cenę kupna przeniesioną być nie ma, kupiency zaś upoważniony będzie, ilość na siebie przyjętej pretensyi odpowiadającą od drugiej połowy ceny kupna odtrącić.

O czem leżącą masę Józefiny Szykowskiej urodzoną baronówną Brückmann przez kuratora pana adwokata doktora praw Madejskiego, mniemanych spadkobierców Józefy Szykowskiej, jako to: Julię z Szykowskich Juszcak, Władysława i Felicyę Szykowskich do rąk ich opiekuna p. Juliusza Tuliusa, c. k. finansową prokuratorę w imieniu c. k. dyrekcji uwolnienia gruntów od ciężarów, p. Leona Wiktorowicza i z życia i miejsca pobytu niewiadomego pana Marcelego Wojakowskiego, jakoteż i tych, którzy tymczasowo na realności w drodze licytacji sprzedać się mającej po 24. lutym 1859 hypotekę mogliosiągnąć, lub którym rezolucya niniejsza z jakiegobądź powodu nie mogła być doręczoną, przez kuratora pana adwokata doktora praw Jablonowskiego niniejszem obwieszczeniem uwiadamia się. Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. września 1860.

(1810) **G d i f t.** (1)

Nro. 9124. Von dem k. k. Stanislauer Kreis- als Wechselgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Fräulein Karoline Towarnicka mit diesem Stifte bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Wolf Stein als Giratar des Salomon Winkler unterm 1. September 1860 Z. 9124 auf Grundlage des akzeptirten Original-Wechsels adto. Stanislau 7. Oktober 1858 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 300 fl. RM. f. R. G. gebeten.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird derselben der Herr Landesadvokat Dr. Skwareczyński mit Substituierung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Minasiewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreis- als Wechselgerichte.

Stanislawów, am 4ten September 1860.

(1767) **G d i f t.** (3)

Nro. 31809. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der in Verlust gerathenen Grundentlastungs-Obligazion des Lemberger Verwaltungsgelictes adto. 1. November 1853 Nr. 1347 über 500 fl. RM., lautend auf den Namen Anton Kenpliez, aufgefodert, binnen 3 Jahren, nachdem der letzte mit dieser Obligazion zur Zahlung hinausgegebene Zinsentlupon fällig sein wird, d. i. bis 1ten November 1866; oder falls diese Obligazion mittlerweile verlost sein würde, binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Zeitpunkt, als diese Obligazion zur Zahlung fällig sein wird, diese Obligazion vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg, am 22. August 1860.

(1800) **G d i f t.** (2)

Nr. 1348. Das k. k. Bezirksamt als Gericht in Niemirów macht hienitt bekannt, daß es die Liquidirung des von dem Deminim Magierów übergebenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem Bezirksgerichte nach der Jurisdiktionenorm vom 20. November 1852 Z. 251 R. G. VI. die Gerichtskarteit zusteht, sowohl dem Aktiv- als auch dem Passivstande nach am 31. Oktober 1860 vorzunehmen werde.

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdieß aber auch die Schuldner des ehemaligen genannten Waisenamtes aufgefodert, an dem obgenannten Tage Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr in dem Kommissionenzimmer dieses k. k. Bezirksgerichtes zu erscheinen, und ihre Einschreibbüchel und sonstigen bezüglichlichen Urkunden mitzubringen.

Auch ist es dem früheren Gerichtsherrn unbenommen entweder in der Person oder durch einen zu diesem Akte Bevollmächtigten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Niemirów, am 17. September 1860.